



# Gemeindebote

der evangelischen Pfarrei Schnaittach-Osternohe

Jahreslosung

# 2024

Alles, was  
ihr tut,  
geschehe  
in Liebe.

CVJM-Gottesdienste

Großes Jubiläum der Gesangvereine

Mitarbeiter-Dank-Abend

22 Jahre im Einsatz

1. Korinther 16,14

Gottesdienste  
S. 14-15

Konfi-Starter-  
Freizeit  
S. 10

Posaunenchor  
Osternohe  
S. 16

Kirchenvor-  
stand  
S. 20-21

Menschen  
S. 23

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wann ist denn nun die Einweihung?“, werden wir immer wieder gefragt und können noch keine endgültige Antwort geben. Aber die Renovierungsarbeiten machen Fortschritte. Josef Mitsch hat inzwischen hunderte von Fotos gesammelt und dokumentiert wöchentlich die Arbeiten der Handwerker (S. 12 und 13).

Regelmäßig beschäftigt sich auch der Kirchenvorstand in seinen Sitzungen mit Fragen, die in Bezug auf den Bau entschieden werden müssen, und macht es sich dabei nicht leicht. Lange wurde zum Beispiel darüber diskutiert, ob eine einfache Lautsprecheranlage für die Kirche ausreicht, oder ob doch die neue Musikanlage angeschafft werden soll, wie sie Jugendliche, junge Erwachsene und der CVJM favorisiert hatten (S. 9). Außerdem trafen sich Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher zu einem gemeinsamen Klausurtag, um nach fünf Jahren Bilanz zu ziehen und die Dinge zu benennen, die im verbleibenden Jahr noch angegangen werden sollen, ehe im Herbst nächsten Jahres Neuwahlen der Gemeindevertreter erfolgen (S. 20).

Ich sehe auf die letzten Monate zurück, die gefüllt waren mit guten Veranstaltungen und Aktionen. Im Familiengottesdienst unter dem Motto „Reiche Ernte“, am letzten Sonntag im September, waren Schnaittacher und Osternoher eingeladen und konnten den Kornbauern ganz plastisch erleben (S. 6), und den Erntedankgottes-

dienst am 1. Oktober feierte der ganze Posaunenchor Osternohe mit der anschließenden Ehrung von langjährigen Mitgliedern (S. 16).

Der CVJM hatte zu einem Mitarbeiter-Dank-Abend eingeladen, der viel Zuspruch erfahren hat (S. 11). Außerdem hat der neue Konfi-Jahrgang begonnen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sind begeistert von der Starterfreizeit in Oberschlauersbach zurückgekommen (S. 10). Leider sind diesmal keine Konfis aus Osternohe dabei. Diese wollen mit ihren Freunden dann gemeinsam im nächsten Jahr den Konfiks besuchen.

**Für die Gottesdienste in Schnaittach an Heiligabend haben wir den Pfarrsaal St. Kunigund ausgewählt (S.4-5 und 14-15).** Wir werden den Raum voll bestuhlen und laden herzlich ein zu den Krippenspielen der Kindergartenkinder, zum Weihnachtsspiel, und auch zur Christvesper mit den Posaunen. Auch am ersten und zweiten Feiertag haben wir den Pfarrsaal zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Blättern in unserem neuen Gemeindeboten.

*Pfr. Ulrich Zenker*

**Nächste Ausgabe: Februar-April 24**  
**Redaktionsschluss: 2. Januar 2024**

Beiträge an: [presse.mittendrin@elkb.de](mailto:presse.mittendrin@elkb.de)



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt Delfin ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

**Impressum**

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de  
Auflage: Schnaittach 1730 - Osternohe 270  
Ausgabe: Nr. 139  
Redaktionsteam: Renate Kalb, Eva-Maria Pietzcker, Ulrich Zenker  
ViSdP/Layout: Ulrich Zenker

# Wer kann heute Hoffnung haben?

## Gedanken zur Jahreslosung

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“. Das ist die Jahreslosung für 2024 – und ich gebe dieser Aufforderung ja so recht: Krieg in Israel, Krieg in der Ukraine. Konflikte in so vielen Ländern. Die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein. Wie wichtig wäre es, wenn Brüder und Schwestern beieinander im Frieden wohnten. Ob wir wohl jemals dahin kommen, dass Frieden einkehrt? Ich spreche die Jahreslosung immer wieder vor mich hin und höre in sie hinein. Ob sie eine Botschaft für mich hat?

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Das war an die Gemeinde in Korinth gerichtet. Eine Gemeinde mit ganz unterschiedlichen Auffassungen. Wohlhabende waren dabei

und Sklaven, Menschen, die von der Hand in den Mund leben mussten und Menschen, die den ganzen Abend Zeit hatten zu essen, zu diskutieren, zu erzählen. Und in diese Situation ergeht diese Aufforderung, dieser Befehl: Alles, was ihr tut, geschehe in der Liebe. Er ist nicht gegen irgendeine Person gerichtet. Er kritisiert nicht die Reichen. Er richtet sich an alle. An die Gemeinschaft der Gemeinde ist dieses Wort gerichtet. Diese Gemeinde, die so unterschiedlich ist, wird als Gemeinschaft charakterisiert, eine Gemeinschaft, die füreinander da ist. Da bastelt sich nicht jeder irgendwie seinen Glauben zusammen. Da sind wir miteinander auf einem Weg. Da gibt es die, die stark und fest an Gott glauben, und da gibt es andere, die unter einer großen Last stöhnen. Aber es ist eine Gemeinschaft und wir sind gemeinsam miteinander unterwegs.

Als Gemeinschaft sollen wir aufeinander achten, hören wir. Es wäre fatal, wenn jemand unter die Räder kommt, weil er vergessen wurde.

Wir haben die verantwortungsvolle Aufgabe, aufeinander zu achten. Aber wir stehen mit dieser Aufgabe nicht allein da. Diese Aufgabe kommt von einer Gabe her. Gottes Zuspruch steht im Raum, der schon von Anfang an war: Du bist mein Kind! Hab keine Angst! Es waren die ersten Gemeindeglieder, die diesen Zuspruch aufgenommen und angenommen haben. Sie haben erlebt, dass diese Welt manchmal zum Fürchten sein kann, geprägt von Hass, von Gewalt, von Vergeltung. Und doch haben sie diesen Zuspruch auf sich bezogen und haben Zuversicht bekommen und Trost, in allem, was trostlos machen will. Ja die ersten Gemeindeglieder haben damals diese Zu-

versicht nicht für sich allein behalten können, sondern sie mussten es weitersagen, mussten sich es gegenseitig zurufen: Hab keine Angst! Du bist getragen und wir sind getragen. Hab keine Angst, denn wir sind Kinder eines Vaters und wir können zum Vater kommen. Wir können, denn er hat uns zuerst geliebt.

Daran werden wir erinnert. Manchmal verlieren wir in den Sorgen und Herausforderungen des Lebens die Erinnerung daran, dass über allem Gottes Zuspruch steht. Dann ist es die Gemeinschaft aller, die zusammenstehen und tun sol-

len, was der Liebe dient.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Wenn wir auf die Krisenherde dieser Welt schauen, könnte es uns Angst und bange werden. Aber wir sollen nicht erstarren wie vor einer giftigen Schlange. Haben nicht die Engel vom Frieden auf Erden gesungen, weil Gott seine Zusage gegeben hat? Umso mehr können wir in der Liebe Gutes tun, weil Gott uns liebt.

Ulrich Zenker



**INHALT**

- 3 **Angedacht**
- 4-5 **Pinnwand**
- 6-8 **Gemeindeleben und Angebote**
- 9-11 **CVJM Veranstaltungen und Angebote**
- 12-13 **Renovierung Christuskirche**
- 14-15 **Gottesdienste Dezember - Januar**
- 16 **Posaunenchor in Osternohe**
- 17 **Jubiläum in Osternohe**
- 18-19 **Unsere Jüngsten**
- 20-21 **Kirchenvorstand Schnaittach**
- 22 **Kindergarten Schnaittach**
- 23 **Menschen**
- 24 **Letzte Meldungen**
- 25 **Freud und Leid**
- 26 **Treffpunkte**
- 27 **Kontaktdaten**

### Adventsandachten an der Feuerschale

Innehalten in betriebsamer Zeit, dem Sinn des Advents nachspüren, gemeinsam die Vorfreude auf Weihnachten feiern, zur Ruhe kommen.

Herzliche Einladung an Groß und Klein zu Adventstexten und adventlichen Liedern am Feuer bei Plätzchen und Früchtepunsch.

Wann und wo?

Jeweils am Mittwoch im Dezember, am 6., 13. und 20.12. um 19:00 Uhr auf der Wiese neben der Christuskirche.

Dauer: 20 Minuten

### Krippenspiel

Herzliche Einladung zum Gottesdienst für die Schulkinder mit einem Krippenspiel am 24. Dezember um 16.00 Uhr im Pfarrsaal St. Kunigund (s.auch S. 14-15)

### Gottesdienst am Heiligen Abend

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Heiligen Abend für und mit Kindergartenkindern um 15 Uhr im kath. Pfarrsaal St. Kunigund.

Wer am Krippenspiel als Hirte, Maria, Josef, Wirt oder vielleicht als Schäfchen mit dabei sein möchte meldet sich bitte bei:

Oliver Müller, 09153 / 920 930, oder per Mail :  
die\_sechs\_muellers@t-online.de

Es gibt schöne Kostüme zu verteilen und ein paar flotte Lieder zum Singen und Bewegen, aber auch ein paar Proben voraussichtlich am 08.12., 15.12. und 22.12. in der Zeit von 16 - 17 Uhr im Pfarrsaal.

### Großer Christvesper-Gottesdienst

Zusammen mit den Posaunen läuten wir Weihnachten ein.  
am 24. Dezember um 17.30 Uhr im Pfarrsaal St. Kunigund (s.auch S. 14-15)

### Weihnachtsfeiertage

Am 25.12. und am 26.12. finden die Gottesdienste ebenfalls um 10.15 Uhr im Pfarrsaal statt.

An Silvester ist dann wieder Gottesdienst um 15.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in Osternohe (vgl. S. 14-15)

### Reinigungskraft gesucht

Für den Betrieb des Gemeindehauses und der Kirche suchen wir nach der Einweihung eine Reinigungskraft für 3 bis 5 Std. pro Woche

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt

### Zum neuen Jahr:

**Fest für Mitarbeitende**  
am 27.01.2024  
von 17-19 Uhr  
Einladung folgt

### walk and pray

Sie haben Lust, über Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen und dabei unterwegs zu sein? Dann ist vielleicht »walk and pray« etwas für Sie!

Wir starten mit einem kurzen geistlichen Impuls und machen uns dann gemeinsam auf den Weg, um über das Gehörte zu sprechen und unsere Gedanken miteinander zu teilen.

Dies – so meine Erfahrung – geht beim gemeinsamen Gehen besonders gut!

Die Treffen sind offen für alle Menschen, die Freude an der Bewegung und am Austausch mit anderen haben.

Dauer: ca. eine Stunde; Ort: Parkplatz Hailoh

Termine und Uhrzeiten:

Montag, 4.12., 15:00 Uhr

Montag, 8.1., 15:00 Uhr

Montag, 5.2., 15:00 Uhr

Montag, 4.3., 15:00 Uhr

Montag, 8.4., 17:00 Uhr

Kosten: 60 Minuten Ihrer Zeit

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ines Albrecht  
0176/ 90759095 oder Ines.Albrecht@web.de

# Allem Anfang wohnt ein Zauber inne ...

## Schulanfangsgottesdienste in Schnaittach und Kirchröttenbach

Aufgeregt drängten sich die Erstklässler in die Kirche St. Kunigund. Seit einigen Jahren schon wird der Schulbeginn ökumenisch gefeiert, und die Schnaittacher katholische Kirche bietet einfach mehr Platz. Aber mit über 60 Schulanfängern, ihren Eltern und manchmal auch Großeltern oder Verwandten war auch St. Kunigund fast bis auf den letzten Platz besetzt. Pater Ashok begrüßte die ganze neue Schulgemeinschaft. Dann stimmte er mit der Gitarre ein Lied an, das fast alle Kinder mitsingen konnten.

Das kleine Anspiel von Christina Starke und Nahuel nahm den Kindern ein bisschen die Angst vor dem ersten Schultag: Jeder kann etwas. Jeder ist etwas Besonderes. Diese Botschaft bekamen die Erstklässler mit auf den Weg. . Dann durften die Kinder mit einem Elternteil nach vorne kommen und bekamen jeder noch einmal durch die Pfarrer und Religionskräfte ganz persönlich einen Segen zugesprochen.

Am Ende bekamen die Erstklässler noch einen reflektierenden Engel mit, den sie an ihrer neuen Schultasche befestigen konnten. So ermutigt ging es nach dem Gottesdienst in die Schule, wo sie die Schulleiterin herzlich be-

grüßte.

Gleich im Anschluss daran wurde der erste Schultag in Kirchröttenbach gefeiert. Die große Kirche St. Walburga fasste alle Kinder der einzügigen Grundschule mit den Eltern und Verwandten. Sogar einige Gemeindeglieder waren gekommen und wollten miterleben, wie den Erstklässlern Gottes Segen mit auf den Weg gegeben wurde.

Ulrich Zenker

# Reiche Ernte

## Nur für sich selbst sammeln reicht nicht

Am letzten Septemberwochenende waren die Gemeinden in Schnaittach und Osternohe mit Familien eingeladen, um in der Dreifaltigkeitskirche für eine reiche Ernte zu danken. Oliver Müller hatte dazu Scheunen gebaut, die nach und nach gefüllt wurden. Die Kinder

durften den kleinen Wagen befüllen und durch den Mittelgang in den Altarraum ziehen - und sie erlebten, dass die Scheunen des Bauer übervoll wurden. Aber anstatt sich zu freuen wurde dieser immer missmutiger und wollte alles für sich haben. Als endlich die Ernte eingebracht war, war er so müde, dass er gar nicht mehr feiern konnte.

Wir merken, dass es krank macht, nur zu arbeiten und alles nur für sich zu sammeln. Jesus hat uns zur großen Gelassenheit aufgerufen und auf die Vögel am Himmel gewiesen, die nicht säen und ernten und die Gott doch genauso versorgt.

Am Ende durfte sich jeder im Gottesdienst einen Apfel mitnehmen und ihn jemandem schenken und sagen: Gott denkt auch an Dich!

Ulrich Zenker

# Konfirmandenvorstellung

## Neue Konfis und erprobte Teamer im Schnaittachtal

Am 15. Oktober fand der gemeinsame Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden im Schnaittachtal unter der Leitung von Matthias Rapp („Matze“) in Neunkirchen statt. In diesem Jahrgang sind es wieder 32 Jugendliche, die sich mit Matze, Jugendreferent im Dekanat, Nahuel Vöhringer, Schnaittacher Jugendleiter und neuen und alten Konfimitarbeitern auf den Weg gemacht haben.

Zur Vorstellung kamen die Jugendlichen in Teams von 2 bis 4 Personen nach vorne an den Altar. Dort waren schon verschiedene Dinge aufgebaut, die auf die jeweiligen Hobbies hinwiesen. Jedes Team stellte die Hobbies der anderen Personen vor und es durfte zunächst gerätselt werden, wer denn nun welches Hobby ausübt. Und hier gab es von Essen, Backen, Fußball, Reiten, Klavier, Gitarre

oder Schlagzeug spielen ein breit gefächertes Spektrum.

Die Predigt von Matze zur Heilung eines Gelähmten begann mit Situationen, in denen wir uns auch gelähmt fühlen. Zum Beispiel auf dem Stuhl des Zahnarztes wenn sich der



Bohrer nähert, oder wenn ein Schüler seine Vokabeln nicht gelernt hat, aber sein Name zur Abfrage aufgerufen wird. Es folgte eine lebendige und spannende Beschreibung, wie sich die Situation damals zugetragen haben könnte, bei der den Zuhörern von Jesus der Dreck und Lehm des Daches auf den Kopf flog, weil die Freunde

des Gelähmten ein Loch ins Dach des Hauses trieben. Als der Gelähmte dann vor Jesus lag und von ihm geheilt wurde, fehlte nicht der Hinweis, dass es hier nicht nur um die körperliche Genesung, sondern auch um dessen seelische Genesung geht und ihm auch seine Sünden vergeben wurden.

Die Konfirmanden begeisterten mit dem Gesang und den Bewegungen zum Lied „My Lighthouse“ von der nordirischen Band Rend Collection unter der Gitarrenbegleitung von Matze.



Zum Abschluß des bewegenden Gottesdienstes gab es noch ein beschwingtes Orgelnachspiel von dem italienischen DJ Gigi Agostini mit dem Titel „L'amour toujours“ aus dem Jahre 2001.

Text und Fotos: Oliver Müller



## Stufen des Lebens

Kurse zum Glauben

Neuer Kurs  
im Rahmen von  
geplant

### „Stufen des Lebens“

Im Januar / Februar 2024 ist ein solcher Glaubenskurs mit dem Thema „*Dem Leben auf der Spur*“ geplant.

Wir alle sind in unserem Leben unterwegs und suchen ein Ziel, für das es sich zu leben lohnt. Jeder Mensch geht Stufe um Stufe seinen Weg. Dabei brechen Fragen nach Lebenssinn und Lebensperspektive auf. In den Glaubenskursen "Stufen des Lebens" spüren wir seelsorgerlich behutsam diesen Überlegungen nach. Wir wollen miteinander entdecken, wie biblische Aussagen heute in unser Leben hineinsprechen. Wichtiger Bestandteil der Kurse sind Bodenbilder. Diese helfen, über eigene Lebens-themen nachzudenken und spiegeln innere Prozesse. Im Dialog kommen wir zu neuen Erfahrungen, wie der Glaube mitten im Alltag Wegweisung geben kann. Auf der Grundlage biblischer Texte wird ermutigt, Glauben und Leben neu in Beziehung zu bringen. Es werden keine Bibelkenntnisse vorausgesetzt. Ein Kurs umfasst vier in sich abgeschlossene Einheiten. Frauen und Männer sind eingeladen, sich auf eine Begegnung mit sich und der Bibel einzulassen.

Dieser Kurs wird von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neunkirchen a. S. angeboten, und von Karin und Erich Ponsel durchgeführt. Beginnend in der zweiten Januarwoche sind folgende Donnerstag-Abende geplant: **Do. 11.1. / 18.1. / 25.1.** und **1.2.** sowie ein Abschlussabend am **8.2.!** Beginn ist jeweils **19:15 Uhr!** Einladungsflyer werden zu gegebener Zeit zur Verfügung gestellt. Anmeldeschluss wird **Freitag der 05. Jan. 2024** sein. Nähere Informationen können den angekündigten Flyern entnommen werden!

## Jubelconfirmation 2024

Die Jubelconfirmation ist ein schöner Anlass, sich auf die eigene Confirmation zu besinnen, sich bewusst zu werden, welche Bedeutung die Confirmation im Lebenslauf hat, und Freunde und Freundinnen aus der Confirmandenzeit wiederzusehen.

Allerdings haben sich die Lebensgewohnheiten vieler Menschen geändert. Man lebt nicht mehr an dem Ort, an dem man confirmiert wurde, man ist vielleicht mehrfach umgezogen. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren vermutlich noch verstärken. Deshalb wird es zunehmend schwieriger, die ehemaligen Confirmanden und Confirmandinnen mit einer Einladung zu erreichen. Die Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro recherchieren sorgfältig, suchen Daten in ganz Bayern und darüber hinaus zusammen und werden das auch weiterhin tun,

aber manche Menschen sind nicht aufzuspüren.

Deshalb bitten wir Sie, liebe Gemeinde, um Ihre Mithilfe. Wenn Sie Jubel-Confirmandinnen und -confirmanden kennen und die Adressen haben, sagen Sie uns bitte Bescheid. Und auch wenn Sie hier wohnen und selbst ein Jubiläum Ihrer Confirmation im nächsten Jahr haben (10 Jahre, 25 Jahre, 50 Jahre, 60 Jahre oder sogar mehr), erleichtern Sie uns die Arbeit, wenn Sie dem Pfarrbüro eine kleine Nachricht zukommen lassen.

Wir hoffen, mit Ihrer Hilfe möglichst viele Ehemalige zu diesen besonderen Gottesdiensten einladen zu können.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**



## Braucht es mehr als eine Orgel?

### Warum eine neue Musikanlage so wichtig ist

Bis heute ist in der orthodoxen Kirche alles, was über den Chorgesang der Mönche hinausgeht, etwas verpönt. In der westlichen Kirche war schon immer die Orgel das Instrument für Gesang und Kirchenchoräle. Warum eigentlich nicht dabei bleiben? Oder versucht einmal, "Ein feste Burg ist unser Gott" auf der Gitarre zu begleiten. Wird es also wieder Zeit, sich auf das alte Kirchenlied zu konzentrieren? Lenken gar moderne Dank- und Lobpreislieder von Gott ab?

Der CVJM hat sich dafür stark gemacht, dass mit der Renovierung auch eine gute Musikanlage angeschafft wird. Aber wozu geht es überhaupt?

Normalerweise wird in einer Kirche die Sprache eines Sprechers verstärkt, sodass in jedem Raum jeder Hörer verstehen kann. Will man mehr als nur Sprache verstärken, dann ist eine etwas größere und kompliziertere Musikanlage notwendig. Die Musikanlage meint in diesem Fall die komplette Ausstattung, also ein Mischpult, verschiedene für die Verkabelung notwendige Bestandteile, aber auch Mikrofone, Lautsprecher, ... Mit weiteren technischen Ausführungen will ich hier niemand langweilen.

Die Musikanlage der Kirche war vor Beginn des Umbaus leider in vielen Bestandteilen schon recht veraltet. Es war also klar: Will man das abwechslungsreiche Angebot aus klassischen Gottesdiensten, Spezial-Gottesdiensten, Familiengottesdiensten, Lobpreisabenden, Jugendgottes-

diensten und weiteren Veranstaltungen aufrecht erhalten, muss etwas investiert werden. Zumindest dann, wenn man sich wünscht, dass diese Angebote mit so wenig Aufwand wie möglich weiter betrieben werden sollen.

Der Kirchenvorstand ist davon überzeugt, dass eine neue Anlage notwendig ist - denn er ist ja auch interessiert daran, das Gemeindeleben lebendig und abwechslungsreich zu halten.

Allerdings ist in der genehmigten Kalkulation nur eine Sprachverstärkung vorgesehen. Alles weitere muss die Gemeinde selbst zahlen. Wenn also eine Tonanlage für 13.000 Euro nun nicht installiert wird, sondern eine hochwertige Musikanlage für 30.000 Euro, muss die Kirchengemeinde zusätzlich 17.000 Euro aufbringen. Wir hoffen aber auf die, denen die Wortverkündigung ebenso wichtig ist wie die Musik und die Lieder. Und ich hätte auch schon eine Idee:

Wenn ihr noch nicht wisst, was ihr eurer Gemeinde zu Weihnachten schenken sollt, spendet doch für unsere Anlage!

**Wenn ihr noch nicht wisst, was ihr eurer Gemeinde zu Weihnachten schenken sollt, spendet doch für unsere Anlage!**

Tobias Birkel

# Starterfreizeit im Schnaittachtal

## Die neue Konfi-Generation 2023/2024

Vom 06. - 08. Oktober fand auch die Starterfreizeit der Konfirmanden und Konfirmandinnen in Oberschlauersbach statt. Bei Spielen, wie „Deal or No Deal“ und „Der Große Preis“, sowie den Einheiten zur Dreifaltigkeit, dem Schöpfergott, Jesus dem Sohn und dem Heiligen Geist, wuchs die Gruppe weiter zusammen und zeigte großes

Interesse und Spaß an der Freizeit.

Auch dieses Jahr sind es wunderbare Konfirmanden und Konfirmandinnen und wir können uns über ihre Ideen und ihr Mitwirken in unseren Gemeinden freuen.

Nahuel Vöhringer



Unsere Schnaittacher Konfirmandinnen und Konfirmanden in alphabetischer Reihenfolge:

Letizia Dörffeldt, Vanessa Engelhardt, Hannes Felbinger, Jule Goetz, Sophie Günther, Raphael Heid, Florian Heller, Tim Hicketier, Florian Irmeler, Amelie Jung, Nils Kalusch,

Julia Kauer, Antonia Lotz, Luzie Meier, Nele Pistel, Marie Pietzner, Ferdinand Pöhlmann, Silas Reisinger, Jan Rubner, Leo Scharrer, Nayla Schulz, Jan Staudacher

## Fishliner Youngsters

Jeden Dienstag von 18 bis 20 Uhr treffen sich die Fishliner Youngsters im Pfarrsaal St.Kunigund.

Zusammen spielen wir, spielen spontane Anspiele für Andachten vor, mischen Cocktails und trinken sie auch, kochen nach Farben und hören, wie Gott in unserem Alltag eine Rolle spielt.



Auch, wenn wir zur Zeit keine große Gruppe sind, ist der harte Kern immer dabei und freut sich über weitere Interessierte ab 13 Jahren.

Nahuel Vöhringer

# CVJM MITARBEITER-DANK- ABEND

## Ein wunderbares Dankeschön an die Mitarbeitenden des CVJM



Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich werde dem Durstigen Wasser geben, das aus der Quelle des Lebens fließt; ich gebe es ihm umsonst....“  
Offenbarung 21,6 (die Bibel)

Unter diesem Motto wurden Mitarbeiter des CVJM Schnaittach zu einem wunderbaren und wertschätzenden Event zu einer „Dank-Stelle“ in die Kapuzinerklausur eingeladen. Es wurden nicht nur die Mitarbeiter sondern auch Jesus gefeiert. Mit Gebet, Kurzandacht und einem Lobpreisteil mit Gitarrenbegleitung der Songs z.B. „Danke“, „Blessed be your name“ und „Du bist ein wunderbarer Hirt“. Passend zu Jele Mailänders lebendigem Impuls per Videobotschaft „Jesus der gute Hirte“ wurde so manches Herz berührt.

Gestärkt durch die geniale Idee eines leckeren individuellen Hot-Dog-Meals -mit oder ohne Fleisch- und verschiedenen Getränken ging es dann ans Raten und Mitdenken in ein interessantes, spannendes Quiz, welches um die CVJM-Vereinsgeschichte ging, wie z.B. Fragen über Jungschartzeltlager oder welche Personen

noch kein Vorstandsmitglied waren.

In einer fröhlich entspannten Atmosphäre genossen ca. 40 CVJMer diesen Abend der wirklich gelungen war, damit Mitarbeiter nicht wieder mitarbeiten müssen sondern auch Zeit zum gegenseitigen Austausch hatten. Als besonderes Zeichen der Wertschätzung gab es für jeden Gast zum Abschied eine „CVJM-Schnaittach“-Glasflasche.

Es gab viele positive Rückmeldungen über diese hervorragende Idee, sich in guter Gemeinschaft und bester Unterhaltung an Leib, Geist und Seele stärken zu lassen, so dass es angedacht ist, dieses Highlight einer „CVJM-Dank-Stelle“ im nächsten Jahr in den neuen eigenen Räumlichkeiten zu wiederholen.

Text und Foto: Gabi Wazlav

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2023

Meine Augen haben  
deinen Heiland gesehen,  
das Heil, das du bereitet hast  
vor allen Völkern.

Lukas 2,30-31

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

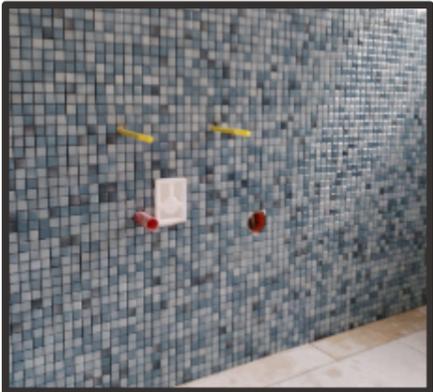
# Renovierung Kirchenzentrum

## der aktuelle Stand von Kirche und Gemeindehaus



Stand: Ende November 2023

Es hat sich wieder sehr viel getan in und an Kirche und Gemeindehaus: Die neue Kirchentür und auch die neue Eingangstür zum Foyer des Gemeindehauses wurden eingebaut. Die Fenster stehen bereit zum Einbau in der Kirche (geplant Ende November). In der Kirche sind inzwischen die Steinplatten verlegt worden, wie auch im Foyer, in der neuen Toilettenanlage und in der Küche. In der Toilettenanlage wurde auch mit den Fliesenarbeiten begonnen. Die Wände in den Räumen des Gemeindehauses, sowie Foyer und Treppenhaus sind verkleidet und gestrichen. Das Gestell für die Rettungstreppe vom Obergeschoß auf der Nordseite des Gemeindehauses wurde inzwischen geliefert und mit einem Kran montiert. Die Vorarbeiten an der neuen Akustikdecke in der Kirche sind abgeschlossen. Parallel zu den genannten Arbeiten läuft der Einbau der benötigten Schalter, Steckdosen und Absicherungen in den Elektroverteilern. Die PV-Anlage auf dem Kirchendach wurde überprüft und die Wechselrichter dazu wurden im Dachboden entsprechend brandschutzsicher montiert. Nach Einbau der neuen Stromzähler kann dann auch endlich wieder umweltfreundliche Energie erzeugt werden. Die Komponenten für die neue Verstärkeranlage sind inzwischen bestellt und werden voraussichtlich Anfang 2024 installiert (siehe hierzu auch Bericht vom CVJM in diesem mittendrin). Die Künstlerin Meide Büdel hat uns in der Zwischenzeit auch Skizzen für den Ambo geschickt, die besprochen werden. Der Bauausschuss befasst sich zurzeit gemeinsam mit der Architektin mit der Planung der Außenanlage, die größtenteils in Eigenleistung entstehen wird. Auch gibt es immer wieder aktuelle Abstimmungsfragen, z.B. zu den Einbauschränken im Gemeindehaus oder



Planänderungen, die wir zusammen mit dem Kirchenvorstand beschließen.

Josef Mitsch, KV u. Bauausschuss

# Noch steht die Zeit still

## Warten auf die Wiedereinweihung des Kirchenzentrums



Die Gesamtkosten wurden bei der Baugenehmigung durch die Landeskirche auf 1,2 Millionen Euro taxiert. Inzwischen sind sie auf ca. 1,3 Mio. Euro gestiegen, bleiben aber immer noch im Rahmen der allgemeinen Kostensteigerung. Pfarrer Zenker verweist auf die Spendenfreudigkeit in Schnaittach und insbesondere auf eine großzügige Unterstützung der Marktgemeinde. Deshalb hatte der Kirchenvorstand die Spender zu einer Führung durch die Baustelle eingeladen.

Josef Mitsch berichtete, dass sich inzwischen vieles getan hat. Die Decke der Kirche wurde gedämmt, der Boden gefliest, und im Dezember sollen noch die restlichen Böden gelegt werden. Die Fußbodenheizung ist bereits in Betrieb. Auch die Kunstglasfenster in der Apsis sind eingebaut. Im Gemeindehaus-Saal wurden die Fenster bis zum Boden gezogen und erlauben einen barrierefreien Durchgang auf die Terrasse, die in Eigenleistung erstellt werden soll.

„Wir freuen uns bereits sehr auf die Wiedereinweihung und haben uns schon zusammengesetzt, um für das große Fest zu planen“, sagt Eva-Maria Pietzcker, Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes.

Udo Schuster und Ulrich Zenker

Die Zeit steht immer noch still, zumindest am Glockenturm der Christuskirche in Schnaittach. Hier begann zum Jahreswechsel 2022/2023 die groß angelegte Sanierung des Kirchenzentrums mit angebauten Gemeindesaal. Eigentlich sollten die Arbeiten jetzt fast abgeschlossen sein und nur noch Feinarbeiten erfolgen. Der ursprüngliche Plan, spätestens zu Weihnachten wieder Gottesdienste zu feiern, war jedoch nicht umsetzbar. Nun hoffen der Bauausschuss und Pfarrer Zenker, dass wenigstens das Osterfest in den neu gestalteten Räumen gefeiert werden kann. Grund für die Verzögerungen waren Schäden im Gebälk der Christuskirche, die erst während der Arbeiten sichtbar wurden und aufwendig saniert werden mussten.

Am 9. Januar waren die Handwerker angerückt. Zuvor wurde noch vor Weihnachten, aber besonders zwischen den Jahren das Kirchenzentrum ausgeräumt und entrümpelt. Das, was man wiederverwenden möchte, wurde in einem leerstehenden Gebäude in Untersdorf zwischengelagert. Podeste und Spielsachen wurden bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern untergebracht. Trotzdem blieben noch zahlreiche Anhängerladungen, die in Neunkirchen entsorgt werden mussten.



# Herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten

## Osternohe

## Schnaittach

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Sonntag, 3. Dezember</b><br>1. Advent                 | 9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Pfr. Starke <b>Fränkischer Advent</b>  |  |
| <b>Sonntag, 10. Dezember</b><br>2. Advent                | 9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Pfr. Zenker <b>mit Kindergottesdienst</b>  |  |
| <b>Sonntag, 17. Dezember</b><br>3. Advent                | 9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Erich Ponsel   |  |
| <b>Sonntag, 24. Dezember</b><br>Heilig Abend             | <b>Keine Gottesdienste am Vormittag</b><br>16.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Pfrin Mann <b>mit Krippenspiel</b><br>18.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Pfr. Starke | 15.00 Uhr Pfarrsaal<br>Eva-Maria Pietzcker <b>mit Krippenspiel</b><br>16.00 Uhr Pfarrsaal<br>Pfr. Zenker <b>mit Krippenspiel</b><br>17.30 Uhr im Pfarrsaal<br>Pfr. Zenker <b>m. Pos-Chor Schnaittach</b> |
| <b>Montag, 25. Dezember</b><br>1. Feiertag               | 9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Pfr. Zenker <b>mit Posaunenchor</b>  | 10.15 Uhr im Pfarrsaal<br>Eva-Maria Pietzcker  |
| <b>Dienstag, 26. Dezember</b><br>2. Feiertag             | 9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Pfr. Starke <b>mit Gesangsverein</b>   | 10.15 Uhr im Pfarrsaal<br>Diakon Rößner  |
| <b>Sonntag, 31. Dezember</b><br>Altjahresgottesdienst    | 15.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Pfr. Zenker   |  |
| <b>Montag, 1. Januar</b><br>Neujahr                      | 17.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Eva-Maria Pietzcker <b>mit Abendmahl</b>  |  |
| <b>Samstag, 6. Januar</b><br>Epiphantias                 | 9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Siegfried Falkner  |  |
| <b>Sonntag, 7. Januar</b><br>1. So. n. Epiphantias       | <b>Kein Gottesdienst in Osternohe</b><br>Einladung zum Gottesdienst um 9.30 Uhr nach<br>Neunkirchen  | <b>Kein Gottesdienst in Schnaittach</b>  |
| <b>Sonntag, 14. Januar</b><br>2. So. n. Epiphantias      | 9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Pfr. Starke <b>mit Kindergottesdienst</b>  |  |
| <b>Sonntag, 21. Januar</b><br>3. So. n. Epiphantias      | 9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Jürgen Salzmann  |  |
| <b>Sonntag, 28. Januar</b><br>Letzter So. n. Epiphantias | 9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Pfr. Zenker <b>GD special m. Ki-Betr.</b>  |  |
| <b>Sonntag, 3. Februar</b><br>Sexagesimae                | 9.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche<br>Pfr. Starke  |  |

### Gottesdienste in Neunkirchen

10.12.: 10.30 Uhr  
17.12.: 9.30 Uhr  
24.12.: 15.00 Uhr, 17.00 Uhr, 22.00 Uhr  
25.12.: 9.30 Uhr  
26.12.: 9.30 Uhr  
31.12.: 17.00 Uhr  
07.01.: 9.30 Uhr  
14.01.: 10.30 Uhr  
21.01.: 9.30 Uhr  
28.01.: 9.30 Uhr  
03.02.: 17.00 Uhr

### Angebote

3.12., 19.00 Uhr: Lobpreisabend  
10. u. 17.12.: Adventsmarkt  
28.1.: 19.00 Uhr: CVJM-GD „Himmelwärts“

### Minikirchen- Termine

14.12., 16.30 Uhr:  
Osternohe: Maria und  
Josef auf Herbergssuche



# Posaunenchorausflug Osternohe

## Erlebnisreicher Tag in lichten Höhen und bei deftigem Essen

Der Posaunenchor war unterwegs. Nach einer coronabedingten Pause stand endlich mal wieder ein gemeinsamer Ausflug auf dem Programm. Am frühen Sonntagmorgen machte sich der Reisebus mit den Bläser\*innen, ihren Instrumenten und weiteren gutgelaunten Gemeindegliedern auf den Weg nach Unterfranken.

Erstes Ziel war der Baumwipfelpfad in Ebrach. Bei strahlendem Sonnenschein erklimmen die Osternoher den Aussichtsturm und genossen den weiten Blick über den Steigerwald.

Weiter ging es dann nach Prichsenstadt, wo wir von unserem ehemaligen Pfarrer Martin Voss und seiner Frau Tanja empfangen wurden. Nach dem Mittagessen und einer Stadtführung mit dem Prichsenstädter Nachtwächter gab unser Posaunenchor ein kleines Standkonzert am Marktplatz. Die zahlreichen Zuhörer waren begeistert von der Vielfalt, die die Bläser\*innen boten. Sowohl geistliche als

auch volkstümliche Lieder waren zu hören und luden auch zum Mitsingen ein.

Zum Abschluss des Tages durften wir im Winzerhof Kessler noch eine fachkundige und launige Weinprobe mitmachen.

Heike Falkner



# Posaunenchor-Ehrungen

## Ein ganzes Leben lang im Dienst der Musik



Traditionell ehrt der Osternoher Posaunenchor am Erntedankfest seine langjährigen Bläserinnen und Bläser. Nachdem im vergangenen Jahr die junge Riege dran war, galt es dieses Mal insgesamt 175 Jahre zu ehren. Gerhardt Popp kann auf stolze 55 Jahre Zugehörigkeit zurückblicken, Claus Falkner, Otmar Kraft, sowie der Chorleiter Roland Falkner halten dem Chor seit 40 Jahren die Treue. Sie wurden mit

Urkunde und Ehrennadel des Verbandes evangelischer Posaunenchor in Bayern ausgezeichnet.

Wir bedanken uns herzlich für eure wunderbare Musik und euer Engagement in unserer Kirchengemeinde.

Heike Falkner

# Großes Jubiläum des Gesangvereins

## Konzert in der Dreifaltigkeitskirche



Seit mehr als 140 Jahren besteht der Gesangverein Osternohe, seit 25 Jahren ergänzen „The Village People“ den gemischten Chor. Anlass genug für ein Konzert, zu dem auch der Posaunenchor eingeladen war mitzuwirken.

Die Dreifaltigkeitskirche war an diesem Sonntag-abend bis fast auf den letzten Platz besetzt, der Chorraum war in stimmungsvolles Licht getaucht und die Zuhörer erwartete ein breites Repertoire der Sänger\*innen und Bläser\*innen.

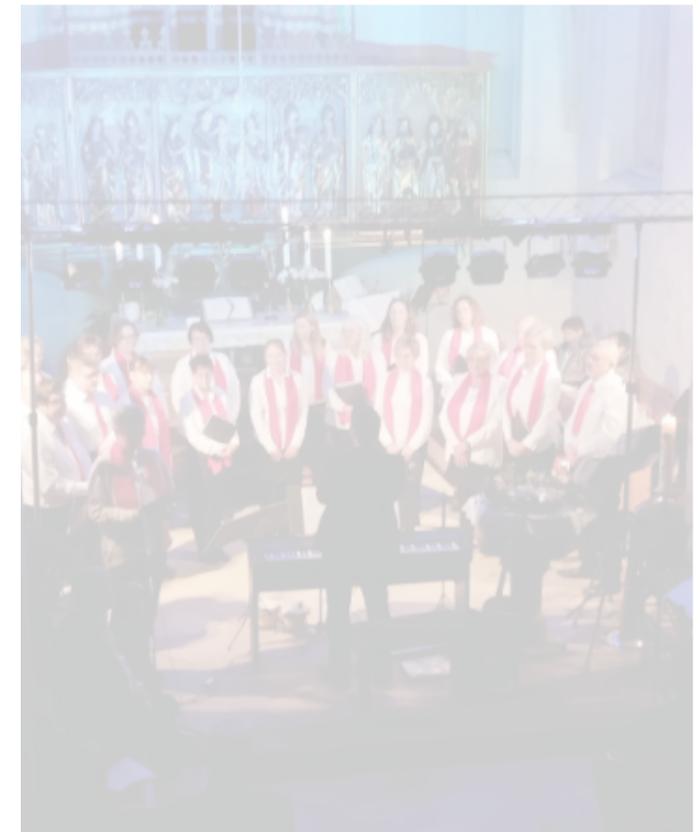
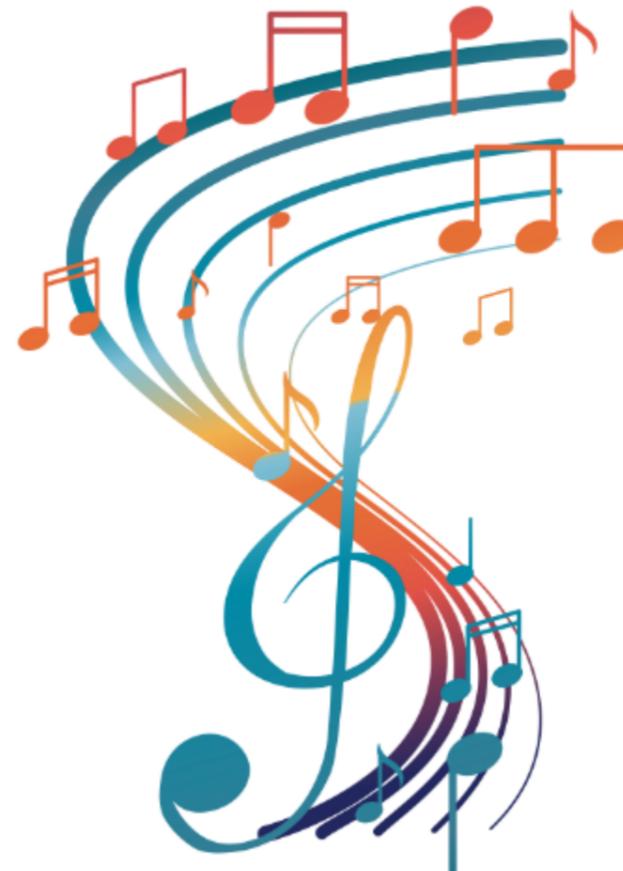
Unter Leitung von Dominik Dachs gaben die Jubiläumsschöre bekannte Schlager, fetzige Lobpreislieder, Spirituals und Segenslieder zum Besten.

Der Posaunenchor spannte den Bogen von traditioneller Blasmusik, über die klassische Moldau-Sinfonie hin zu mitreißendem Volks-Pop.

Ein besonderes Highlight war sicherlich der Soloauftritt von Christoph Böhm. Der Tenorsänger der „Village People“ trug souverän zwei Lieder von Elton John und Billy Joel vor und begleitete sich dazu selbst am E-Piano.

Nach langanhaltendem Applaus und einer Zugabe klang der Abend mit einem geselligen Beisammensein im Gemeindehaus aus.

Heike Falkner



# In meinem kleinen Apfel

## Die Minikirche auf Entdeckungsreise



Unterschlupf bot und somit einige Tropfen von uns fernhielt. Was passiert denn, bis man einen fertigen Apfel in den Händen hält? In einer Geschichte unterhielten sich die Beteiligten darüber, wer und was alles nötig ist, damit so ein Baum wachsen und Früchte tragen kann. Da sind erst die wunderschönen Blüten, die sich fragten, ob sie immer so schön bleiben. Von einem Ast werden sie aufgeklärt, dass sie sich bald in klitzekleine Äpfel verwandeln werden. Daraufhin melden sich die Sonne, der Wind und der Regen, dass ohne sie kein Wachstum möglich ist. Die Blüten wollen wissen, wer den Baum gepflanzt hat. Das hat der Mensch gemacht und er kümmert sich auch um den Baum. Das verstehen die Blüten, jetzt wollen sie aber auch noch wissen, wer denn die Sonne geschickt hat. Die schickte der liebe Gott.

Kalle hatte diesmal für jedes Kind einen Apfel in seiner Schatzkiste bereitgelegt. In einem unserer Lieder ging es um die fünf Stübchen des Apfels, diese wollten wir natürlich genauer betrachten, daher schnitten wir einen Apfel so auf, dass diese auch genau zu sehen waren. Vielleicht denken Sie beim Schneiden des nächsten Apfels mal an unsere Mini-Kirche und betrachten den Apfel einmal aus einer anderen Perspektive.

**Wir freuen uns jetzt schon auf unsere nächste Mini-Kirche in Dezember. Dort gehen wir wieder mit Maria und Josef auf die Suche nach einer geeigneten Herberge – bist du dabei?**

**14. Dezember 2023 – 16:30 Uhr Start ist an der Dreifaltigkeitskirche in Osternohe**

Text und Foto:: Isabella Schmitt

Im Oktober war es wieder so weit. Es war wieder Mini-Kirchen-Zeit. Pünktlich zum Start begann es zu regnen. Dies ließ aber einige Kinder und ihre Eltern nicht zurückschrecken, sich aufzumachen, um zu erfahren, was Kalle diesmal zu erzählen hatte, und noch mehr, was er in seiner Schatzkiste bereit hielt. Zu Beginn werden normalerweise die großen Glocken im Kirchturm geläutet, sodass auch alle in Schnaittach wissen, dass wir jetzt Mini-Kirche feiern. Da dies im Moment nicht möglich ist, dürfen die Kinder eine kleine Handglocke laut und kräftig läuten, dass wenigstens die Nachbarn wissen, was los ist. „In meinem kleinen Apfel“ war das diesmalige Thema, zum Glück fanden wir schnell einen großen Apfelbaum, der uns allen einen guten



**Kinderseite**  
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

**Ich wünsche mir ...**

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein

Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.

Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

**Ein schönes Geschenk**  
Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.

**Bibelrätsel:** Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?

**Mehr von Benjamin ...**  
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Auffassung: die Hirten



# Bilanz im Kirchenvorstand

Klausurtag ein Jahr vor den neuen Wahlen



Am 24. Oktober trafen sich die Mitglieder des Kirchenvorstands der Christuskirche zum Klausurtag im Gemeindehaus in Ermreuth, um sich über die vergangenen Jahre und die künftige Arbeit im Kirchenvorstand auszutauschen. Zunächst sammelten wir wichtige Ereignisse der letzten 5 Jahre. Dabei wurde uns bewusst, wieviel sich ereignet hatte und wie oft wichtige Entscheidungen getroffen werden mussten, sei es bezüglich der Renovierung der Kirche, zu Problemen beim Kindergarten oder zum Umgang mit der Pandemie.

In kleinen Gruppen diskutierten wir besondere Höhepunkte, schwierige Entscheidungen und mussten auch Tiefpunkte erkennen und uns eingestehen, dass wir doch manches auch nicht erreicht haben. Positiv bewertet wurde die Entwicklung im Kindergarten, die Flexibilität während der Coronaeinschränkungen oder das Zusammenwachsen mit Osternohe. Probleme bereiteten u.a. die Baumaßnahmen, die wenigen Kirchenbesucher, die fehlenden ehrenamtlichen Mitarbeiter und der zögerliche Beginn der Homepage.

Nach einer Mittagspause, in der wir uns mit Speisen aus dem nahen Gasthaus stärkten, besuchten wir zunächst die Synagoge in Ermreuth und besichtigten die nahegelegene Kirche.

Nach Kaffee und Kuchen und einer angeregten Bibelarbeit ging es um die Frage: Wie soll es weitergehen im letzten Jahr unserer KV-Arbeit?

Verstärkt behandelt werden soll die Informations- und Kommunikationsstruktur sowohl untereinander als auch

vor allem mit der Gemeinde. Ein Schwerpunkt wird der Gemeindeaufbau nach der Renovierung sein, sowie ein Konzept für die Konfirmandenarbeit. Ferner geht es um die nächste KV-Wahl und die Weiterführung der Homepage.

Regionalisierung im Schnaittachtal und damit verbundene Annäherung an Osternohe und Neunkirchen, ökumenische Angebote sowie die Renovierung des Kindergartens werden Aufgaben für den nächsten Kirchenvorstand.

Eine kleine Andacht beschloss einen Klausurtag, bei dem wir sehr intensiv, ehrlich und offen miteinander diskutiert haben.

Kommenden Februar findet der nächste KV-Tag in Hof Birkensee statt.

Text: Renate Kalb, Foto: Ulrich Zenker



Liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle möchten wir ab sofort regelmäßig von unseren Sitzungen berichten. Hier eine kurze Zusammenfassung der Sitzung vom 27.10.2023 :

- Kirchenrenovierung: Neben einer kurzen Berichterstattung von Josef Mitsch zum Baufortschritt wurde uns mitgeteilt, dass der neue Übergabetermin im März 2024 sein soll.
- Kindergarten: Es wurde ein umfangreiches Protokoll über notwendige Renovierungen erstellt. Der neue Geschäftsführer, Matthias Grundmann, wird mit der Abarbeitung betraut.
- Spenderabend: Zu einem Abend mit Besichtigung der Baufortschritte hatte der KV eingeladen (s. S. 13).

- KV-Klausurtag: Die Ergebnisse wurden nochmals zusammengefasst. Siehe hierzu den Bericht im Gemeindeboten S. 20

- Gottesdienste sollen in der kommenden Zeit öfter in Schnaittach angeboten werden (s.S. 14-15 und S. 4-5) .

- Um eine Verlegung des Arbeitertages ging es im TOP 6. Der ursprünglich angedachte Termin in der Adventszeit entfällt. Alternativ wird ein Neujahrsempfang angeboten. Näheres siehe S. 4-5

- Zuletzt ging es um die Vorbereitung der KV-Wahlen. Die Bildung eines Vertrauensausschusses wird hierfür der erste Schritt sein.

Renate Kalb

## Monatsspruch Januar 2024

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Markus 2,22

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

# Neuanschaffungen für die Arche

## Krippe und Kindergarten freuen sich über Spielsachen



Der Förderverein hat, wie jedes Jahr, die Wünsche der einzelnen Gruppen erfragt und in die Tat umgesetzt. So bekam die Regenbogen-Gruppe eine neue Kinderküche, so wie eine Ritterburg. Die Sonnengruppe wünschte sich Magnet-Konstruktionsmaterial und ein Tischzelt für die Kinder, die Sternen-Gruppe bekam großes Magnetspielzeug zum Zusammenbauen und die Wölkchen-Gruppe Holztablets für die unterschiedlichsten Bereiche zur Förderung nach Montessori.

Wir bedanken uns herzlich im Namen der Kinder, die sich sehr darüber gefreut haben.

**22** Heute bekamen wir Besuch von Frau Gabriele Com-

mertz, die uns im Namen der Frauen Union vom Ortsverband Schnaittachtal eine Spende in Form von 18 Farbkästen überbracht hat. Diese

wurden genutzt um ein einmaliges Event „Malen am Rothenberg“ zu gestalten. Wir bedanken uns im Namen der Kinder für diese Farbkästen und werden unsere Arche damit bunt gestalten!



Carmen Schwemmer

# Ich möchte Pfarrerin werden

## Schon mit vierzehn eine große Entscheidung

An dieser Stelle haben wir eine Person für das Interview gewonnen, die es wagt, sich auf einen Ausbildungsweg einzulassen, den derzeit relativ wenige attraktiv finden. Ulrich Zenker im Gespräch mit Lydia Werner

Lydia, ich habe Dich 2018 im Konfirmandenunterricht kennengelernt, aber eigentlich warst Du doch früher einmal griechisch-orthodox.

Das stimmt. Ich bin in Griechenland geboren und als Kind orthodox getauft. Dort sind wir auch in die orthodoxe Kirche gegangen. Mit sechs Jahren kam ich mit meiner Mutter nach Deutschland. Wir sind aber weiterhin zu den orthodoxen Feiertagen nach Nürnberg in unsere Kirche gegangen.

Wie kam es dann, dass Du evangelisch geworden bist?

“Das ist eine noch längere Geschichte. Angefangen hat es damit, dass wir einen ökumenischen Gottesdienst besuchten, den auch eine Pfarrerin gestaltete. Ich war so überrascht, dass es Pfarrern gibt, und mein Entschluss stand fest, dass ich so werden wollte, wie sie. Damals war ich gerade neun Jahre alt und meine Mutter sagte, dass ich mir diese Entscheidung noch einmal ein Jahr lang überdenken sollte. Genau nach einem Jahr erinnerte ich meine Mutter und dann gingen wir zu einer Pfarrerin. Die stellte mir viele Fragen, ob ich mir das auch gut überlegt hätte. Aber am Ende bin ich evangelisch geworden (damals durfte ich auch noch nicht selbst unterschreiben, sondern meine Mutter unterschrieb). Und ich habe es bis heute nicht bereut.

Was gefällt dir in der evangelischen Kirche besser?

In der orthodoxen Kirche waren es die Lieder und die Psalmen, die ganz besonders waren. Aber die Priester sangen ihre Lieder in altgriechischer Sprache, die die Leute heute nicht mehr verstehen. Ich wollte immer verstehen, was das mit dem Glauben auf sich hat. Im Konfirmandenunterricht hat mir gefallen, dass man darüber reden und verstehen konnte. Besonders im Konfi-Castle auf Burg Wernfels mit unserer Jugendleiterin Annika Dickel habe ich das gespürt.

Trotzdem habe ich auch viel Gutes von der orthodoxen Kirche gelernt, das ich nicht missen will: Die Hochachtung und Verehrung von Maria zum Beispiel. Ich bete sie nicht an, denn ich kann ja zu Gott und zu Jesus beten - Gott

und Jesus sind ja im Grunde ein und dasselbe. Aber Maria war eine ganz besondere Frau und wird für mich immer ein Vorbild sein.

Du hast mir bei unserer allerersten Begegnung gesagt: “Ich bin Lydia und ich möchte Pfarrerin werden”. Ich hatte nur gelächelt und mir gedacht: “Warten wir mal ab.”

Ich war ja bis zum Abitur im Internat in Amberg, aber mit zwölf habe ich meiner Religionslehrerin schon gesagt, dass ich einmal Pfarrerin werden möchte - und ich kann ziemlich stur sein, wenn ich mir etwas in den Kopf gesetzt habe. Meine Relilehrerin hat mich nur noch bestärkt, mich für Theologie zu entscheiden.

Was ist dir denn wichtig, wenn Du an Deinen zukünftigen Beruf als Pfarrerin denkst.

Mir sind die Predigten ganz wichtig. Das merke ich bei mir selbst. Jede Predigt hat etwas, woraus ich auch etwas lernen kann. Viele Texte oder Verse habe ich schon gehört, aber man kann diese Texte immer noch einmal überdenken und soll fragen, was sie heute, in diesem Moment sagen. Aber ich mag genauso gern poppige Lieder, die von der Liebe Gottes singen.

Außerdem mag ich es, auf Leute zuzugehen und Kontakt mit ihnen zu suchen. Und wichtig ist mir auch Seelsorge. Ich möchte für jemanden da sein können, wenn

er nicht mehr weiter weiß, denn ich habe selber schon erlebt, so, wie es in dem Gedicht heißt: Da, wo ich an der Grenze, am Ende war, da sehe ich nur eine Spur im Sand. Da hat Gott mich getragen.

Du hast gerade Hebräisch geschafft, bist jetzt eingeschrieben in Neuendettelsau und hast sicherlich einen vollen Stundenplan.

Jetzt beginne ich mit einer Einführung in die Paulusbriefe und der Proseminararbeit Neues Testament. Aber ich habe es mir so eingeteilt, dass es nicht zu viele Stunden werden, damit ich das Gehörte immer wieder verarbeiten und darüber nachdenken kann.

Man hat mir ja auch schon gesagt, dass man sich irgendwann andere Studienorte suchen soll, aber jetzt freue ich mich erst mal riesig auf das Wintersemester.

**Vielen Dank, einen guten Start im Studium und eine gesegnete Zeit!**



# Bis zuletzt im Einsatz

## Nach über 22 Jahren geben Familie Meier den Stab weiter



über wird die Aktion schon vorbereitet, zum Beispiel mit dem Sammeln von Sach- und Geldspenden (und von vielen Schuhkartons!). Hier hilft traditionell das Schuhhaus Schleicher.

Nach 22 Jahren ist nun Schluss für Familie Meier. Ganz und gar? Oh nein, etwa 20 Päckchen liegen auch dieses Jahr im Keller, denn manch einer bringt noch in lieber Gewohnheit das Päckchen zu Frau Meier. Und – das versteht sich von selbst – natürlich hat Frau Meier auch selbst einige schöne Päckchen gepackt!

Gut ist es, dass das Ehepaar Meier eine Nachfolge für die große Aufgabe gefunden hat: Frau Meissner aus Laipersdorf hat sie übernommen.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir an dieser Stelle Frau Meier und ihrer Familie für das so erfolgreiche Engagement!

Text und Fotos: Eva-Maria Pietzcker

„Liebe lässt sich einpacken“ ist das Motto der Aktion, bei der jedes Jahr viele Menschen Weihnachtspäckchen für von Armut betroffene Kinder in 150 Ländern der Welt packen. Im Herbst erfolgt der Aufruf zur Beteiligung an der Aktion mit Plakaten und Flyern. Dann packen viele Menschen bunte Päckchen. Schuhkartons werden mit Geschenkpapier beklebt und mit nützlichen und schönen Dingen für Kinder verschiedener Altersstufen gefüllt. Was hinein darf und was hinein sollte, wird von der Dachorganisation genau beschrieben.

**22 Jahre lang** sammelte Frau Meier mit ihrem Mann im November die Päckchen aus Schnaittach und Umgebung. Viele Menschen kamen zu ihnen nach Hause und lieferten ihre Kartons persönlich bei Meiers ab. Sogar ganze Schulklassen brachten ihre Geschenke froh und stolz zu Frau Meier. Im Keller lagerten bis zu 340 Päckchen!

Der Inhalt aller Päckchen musste nun angeschaut werden, damit auch wirklich nichts enthalten ist, was beim Zoll Schwierigkeiten verursachen könnte. Unterstützung beim Bekleben der Kartons gab es auch, das war dann eine der Aufgaben, die Herr Meier übernahm. Überhaupt fand sich immer wieder die ganze Familie im Einsatz beim Verladen und beim Transport der Päckchen. Familie Meier hat viele Fotos von den Aktionen der vergangenen Jahre.

Was Frau Meier bewogen hat, so viele Jahre so viel Einsatz zu bringen? Die Freude der beschenkten Kinder nennt Frau Meier an erster Stelle und auch ihre Freude über die schön gepackten Päckchen. Und schön waren auch die vielen Beziehungen zu den Spenderinnen und Spendern der Päckchen.

Nun war es für das Ehepaar Meier an der Zeit, die Aufgabe weiterzugeben. Es steckt viel Arbeit darin. Das ganze Jahr

PS: Am 13. November stapeln sich bei Familie Meissner die großen Kisten mit jeweils ca. 10 Geschenkkartons darin im Wohnzimmer, im Keller und bei einer hilfsbereiten Nachbarin. Alles ist bereit für den Transport zum Bestimmungsort durch die Spedition. Auch hier ist die ganze Familie im Einsatz.

Herzlichen Dank, liebe Familie Meissner, dass Sie diese große Aufgabe fortführen!



# Freud und Leid

## Die Gemeinde Osternohe gratuliert

### Dezember

Brigitte Dietrich, 80 Jahre  
Ilse Schwemmer, 84 Jahre  
Anni Deinzer, 82 Jahre  
Gerda Neumüller, 81 Jahre

### Januar

Katharina Sperber, 82 Jahre  
Ludwig Baumann, 80 Jahre  
Hedwig Hader, 75 Jahre  
Karin Spilka, 76 Jahre  
Günther Richter, 73 Jahre

Sollten Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir darum, dies dem Pfarramt Osternohe mitzuteilen!



## In unseren Kirchen wurden getauft: Osternohe Schnaittach

Stella Riedl, Hormersdorf;  
Amélie Reitelshöfer, Osternohe;  
Milena Pietsch, Osternohe-  
Hormersdorf (Bruder-Konrad Kirche  
zu Hormersdorf)

Leopold Heinrich Haase, ;  
Josina Felicia Schmitt, ;  
Kathi Brandmüller, Germersberg;  
Paula Marie Weiß, Neunkirchen a.  
Sand;  
Alina Zeug, Schnaittach;  
(wegen Renovierung der Kirche  
fanden die Taufen in Osternohe statt)

Zur Taufe Ihres Kindes können Sie sich gerne an uns wenden. Derzeit wird die Christuskirche in Schnaittach noch renoviert, aber wir finden bestimmt einen geeigneten Ort für Ihr Tauffest

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein. Jesaja 40,1



## In unseren Kirchen wurden getraut: Osternohe Schnaittach

Sebastian und Juliane Friedrich  
geb. Kroha, Schnaittach/Osternohe;  
Tobias und Kristin Birkel, geb.  
Bialas, Osternohe; .

Die Liebe ist langmütig und freundlich, sie sucht nicht das Ihre. Die Liebe hört nimmer auf (1. Kor. 13).



## Wir gedenken unserer Verstorbenen:

### Osternohe

Irene Mulert, geb. von Reusner,  
Schnaittach, 88 Jahre

### Schnaittach

Weichselbaum Anneliese, geb.  
Gloßner, 89 Jahre Schnaittach  
Labsik Gisela, geb. Dey, 77 Jahre,  
Schnaittach  
Schmerl Bruno, 74 Jahre, Schnaittach  
Reibel Eva, geb. Jachau, 86 Jahre,  
Schnaittach

## Segenswünsche zum Ehejubiläum

Oktober 2023 hatten Jubiläum:  
Goldene Hochzeit / 50 Jahre: Karin und Josef Hierstetter,  
Freystadt (früher Osternohe);

Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt. Joh. 11

# Treffpunkte

## Schnaittach

### ■ CVJM-Jungschar "Kunterbunt"

Dienstag von 16.00 bis 17.30 Uhr, im Pfarrsaal St. Kunigund  
für Jungs und Mädchen, 1.-4. Klasse

### ■ CVJM "Fishliners Youngsters"

Dienstag ab 18.00 bis 20.00 Uhr, im Pfarrsaal St. Kunigund  
für Jungs und Mädchen ab 13 Jahren

### ■ CVJM "Fishliner in action"

Freitag, ab 19.30 Uhr, an unterschiedlichen Orten  
für Jungs und Mädchen ab 16 Jahre

### ■ CVJM Rollenspielgruppe

Donnerstag, 19.30-22.00 Uhr  
für Jungs und Mädchen ab 13 Jahre  
Kontakt für alle CVJM-Gruppen:  
Nahuel Vöhringer, Tel.: 0151 50558349

### ■ CVJM Männertreff

Freitag, 01.12. ab 20 Uhr/ Januar-u. Februartermine noch  
offen  
Kontakt: Erich Ponsel, Tel. 8326

### ■ Trauer-Café

Samstag, 02.12.  
Treffpunkt im Mitterer Haus – jeden 1. Samstag im Monat zur  
gleichen Zeit ab 15 Uhr  
Kontakt: Elfi Meier Tel.: (09153) 8723

### ■ Mini-Kirche (ab 0 Jahre)

Donnerstag, 14.12. „Herbergsuche“, um 16.30 Uhr  
Treffpunkt: Dreifaltigkeitskirche Osternohe  
Kontakt: Pfrin. Dorothee Mann, Tel.: 09153 – 2660983

### ■ Bible-Art Journaling

Donnerstag ab 19 Uhr  
Kontakt: Melissa Mitsch, Tel.: 0151-41458163

### ■ Senioren-Nachmittag

Donnerstag, 14.12.: Weihnachten mit musikalischer  
Begleitung  
Donnerstag, 18.01.: Gedanken und Austausch zur  
Jahreslosung  
ab 14.30 Uhr im Pfarrsaal St. Kunigund  
Kontakt: Karin Ponsel, Tel. 09153/8326

### ■ Glaubenskurs „Stufen des Lebens“

Bitte beachten Sie die Einladung auf S. 8

### ■ Posaunenchor Schnaittach

Montag, 20.00 Uhr, Evang. Kindergarten „Die Arche“  
Kontakt: Wilhelm Wehrfritz (09192) 998478

### ■ Chor "Jubilate Deo"

Donnerstag, 20.00 - 21.30 Uhr, Gemeindehaus Osternohe  
Kontakt: Carmen Ziegler (09153) 8993

### ■ Haus-Bibel-Kreis denn: Glaube zieht Kreise

Freitag, 14-tägig, 19.30 Uhr  
Kontakt: Ines Albrecht (09153) 5950  
Andere Kreise können derzeit keine Gemeindeglieder  
aufnehmen. Bei Fragen können Sie sich gerne an uns  
wenden.

## Osternohe

### ■ Mutter-Kind-Gruppe

Dienstag 9.00 Uhr im Gemeindehaus  
Kontakt: Sabrina Wittmann 0160 4483797.

### ■ Posaunenchor

Dienstag 19.30 Uhr im Gemeindehaus  
Kontakt: Otmar Kraft (09153) 924206

### ■ Chorproben GSV Osternohe

Mittwoch 18.30 Uhr Gemischter Chor  
Mittwoch 20.00 Uhr The Village People/Gospelchor  
Im Gasthof Schwarzer Adler, Osternohe  
Kontakt: Margit Sperber (09153) 97724

# Kontakte



**Pfarrer Ulrich Zenker**

1. Pfarrstelle  
[ulrich.zenker@elkb.de](mailto:ulrich.zenker@elkb.de)  
(09153) 97144  
Freier Tag: Mo.



**Diakon Friedrich  
Rößner**

Neunkirchen a. Sand mit Teil-  
dienstauftrag in der Pfarrei  
[Friedrich.roessner@elkb.de](mailto:Friedrich.roessner@elkb.de)  
Tel: (09123) 3504

### Evang.-Lutherische Kirchengemeinde Schnaittach

#### Evang.-Luth. Pfarramt Schnaittach-Osternohe

Erlanger Straße 18  
91220 Schnaittach  
Tel. (09153) 97144, Fax (09153) 97164  
[pfarramt.schnaittach@elkb.de](mailto:pfarramt.schnaittach@elkb.de)  
[www.Christuskirche-Schnaittach.de](http://www.Christuskirche-Schnaittach.de)

**Sekretärinnen:** Christina Starke, Ute Mitsch, Luise Hendl  
Bürozeiten: Mi., 10.00-12.00 Uhr und 14.30-17.00 Uhr  
Do. 10.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung  
**Vertrauensfrau:** Eva-Maria Pietzcker, Tel. 0151 17431556

#### Spendenkonto:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schnaittach  
IBAN: DE13 7605 0101 0430 0103 06  
BIC: SSKNDE77XXX (Sparkasse Nürnberg)

#### Spendenkonto Jugendleiterstelle:

IBAN: DE27 7605 0101 0004 5748 44

### CVJM Schnaittach

**1. Vorsitzende des CVJM Schnaittach:**  
Melissa Mitsch, Tel. 0151-41458168

**Jugendleiter:** Nahuel Vöhringer, Tel. (09153) 979763

[jugendleiter@cvjm-schnaittach.de](mailto:jugendleiter@cvjm-schnaittach.de)

Homepage: [www.cvjm-schnaittach.de](http://www.cvjm-schnaittach.de)

Instagram:

<https://www.instagram.com/cvjmschnaittach/>

#### Spendenkonto CVJM:

CVJM Schnaittach e.V.  
IBAN: DE97 7605 0101 0578 4533 26  
BIC: SSKNDE77XXX (Sparkasse Nürnberg)

#### Spendenkonto Jugendleiterstelle:

IBAN: DE27 7605 0101 0004 5748 44

### Evang.-Lutherische Kirchengemeinde Osternohe

#### Büro der Kirchengemeinde Osternohe

An der Osternohe 16  
91220 Schnaittach  
Tel. (09153) 7597, Fax (09153) 98197  
[pfarramt.osternohe@elkb.de](mailto:pfarramt.osternohe@elkb.de)  
[www.instagram.com/osternohe\\_3faltigkeitskirche/](http://www.instagram.com/osternohe_3faltigkeitskirche/)

**Sekretärin:** Lydia Enhuber

Bürozeiten: Do., 8.30 - 11.30 Uhr

**Vertrauensmann:** Siegfried Falkner, Tel. (09153) 8946

**Mesner:** Hans Enhuber (09153) 1731

#### Spendenkonto:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Osternohe  
IBAN: DE75 7605 0101 0430 0126 82  
BIC: SSKNDE77XXX (Sparkasse Nürnberg)

### Diakonie Unteres Pegnitztal GmbH

Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf an der Pegnitz  
Häusliche Krankenpflege und Tagespflege  
Tel. (09123) 2138, Fax (09123) 5411  
[www.diakonie-lauf.de](http://www.diakonie-lauf.de)  
info@diakonie-lauf.de

#### Spendenkonto:

IBAN; DE58 7605 0101 0240 2561 56  
BIC: SSKNDE77XXX (Sparkasse Nürnberg)



Lebe die Liebe!

Kämpfe nicht mit deinem  
Leben, sondern liebe es  
und lebe es.  
Verträume nicht dein  
Leben, sondern lebe  
deinen Traum.  
Verliere dich nicht an  
dich selbst, sondern  
gewinne dein Leben  
in der Liebe  
zu deinen Mitmenschen  
und zu Gott,  
der dich unendlich liebt.

REINHARD ELLSEL

**ALLES, WAS IHR TUT,  
GESCHEHE IN LIEBE.**